

Süddeutsche Zeitung München

NR. 48, MONTAG, 27. FEBRUAR 2023

In die Politik

Das Ziel dieses Vereins steht klipp und klar in seinem Namen: **Frauen in die Politik (FidiP)**. Ein gutes Dutzend engagierter Frauen aus München und dem Fünf-Seen-Land haben sich darin versammelt, und sie wollen bald mehr werden. Nur 27 Prozent Frauenanteil im Bayerischen Landtag, 35 Prozent im Bundestag, und an der Spitze von Stadt- und Gemeinderäten in



FOTO: FIDI P

Bayern nur zehn Prozent, das sei nicht hinnehmbar. „Es gibt sie, die klugen, gut ausgebildeten und politisch interessierten Frauen“, sagt Vereinspräsidentin und Medientrainerin **Sabine Appelhagen** (Foto). „Diese Frauen wollen wir erreichen und unterstützen.“ Zum

Gründungsvorstand gehören Giulia Mennillo, die als Referentin an der Politischen Akademie in Tutzing arbeitet, und Gudrun Bergdolt als Finanzvorstand. Unter den Gründungsmitgliedern sind die Tutzinger Bürgermeisterin Marlene Greinwald (Freie Wähler) sowie Vertreterinnen von SPD, Grünen, FDP und CSU. Der Verein ist überregional und überparteilich. Mit einem Netzwerk, Mentoring-Programmen und Coachingangeboten will er Interessentinnen ermutigen, dass sie sich als Kandidatinnen aufstellen lassen. Sicheres Auftreten („Wie geht Bierzelt?“), der Umgang mit sozialen Medien („Wie reagiere ich auf einen Shitstorm?“), aber auch inhaltliche Kompetenz, etwa in kommunalen Finanzen („Was bedeutet Sale-and-Lease-Back?“) – solche Fragen sollen behandelt werden, sagt Bergdolt. „Wir brauchen die Kompetenz, die Lebenserfahrung und die Sichtweise von Frauen in den Parlamenten.“ Für die Gründungsversammlung hat Ursula Münch, Direktorin der Politischen Akademie Tutzing, ihr Haus geöffnet. Das nächste Treffen ist am 23. März geplant. www.fidiP.de. **MSE**